

4) die große Mehrzahl der Gemeinden war nicht nur steuerpflichtig, sondern auch in Recht und Verwaltung der Botmäßigkeit des Statthalters unterworfen. Die Steuern einer Provinz wurden in der Regel an publicani verpachtet.

§. 195. Auch die Herrschaft über Italien war indes immer ein Erobereregiment und drückte die Völker durch Konstriktion, Besteuerung und die unumschränkte Gewalt der römischen Magistrate („Imperium“), gegen die außerhalb der Stadtmeile kein tribunicisches Veto galt. Seit dem ersten punischen Kriege wurde ferner die Sitte der Reichen, Staatsländerei und Eigentum durch Sklaven anbauen zu lassen, immer häufiger; die ärmeren Plebejer suchten sich dagegen durch Krieg zu bereichern. — Die Bewohner Italiens hielten übrigens wegen des gemeinsamen Kriegsdienstes bei Eroberung fremder Länder noch lange treu mit den Römern zusammen. In Rom selbst ward — wohl sicher zwischen dem ersten und zweiten punischen Kriege — durch Verschmelzung der Centurienversammlungen mit den Tribus eine Verschiebung des politischen Einflusses zu Gunsten der Demokratie herbeigeführt, und so den Verfassungskämpfen auf längere Zeit ein Ende gemacht<sup>1)</sup>. — Ubrigens wußten die Tribunen, trotz dieser neuen Einrichtung, für ihre Zwecke auch die alten (rein demokratischen) Tribusversammlungen aufrecht zu erhalten.

### 3. Weitere Unterwerfung Italiens durch die Römer, — Spaniens durch die Karthager.

§. 196. Ein Aufstand karthagischer Söldner, die bei den Römern Zuflucht fanden, gab diesen Gelegenheit, Sardinien nebst Corsica als Provinz zu besetzen, worauf der Janustempel (wie einst durch Numa, später durch Augustus) geschlossen wurde. Dann zwangen die Römer die seeräuberischen Illyrier zur Freigebung von Corcyra etc., wofür sie als „Befreier des Meeres“ von den Griechen durch Zulassung zu den istsmischen Spielen geehrt wurden. Die Gallier in Ober-Italien versuchten zwar noch einmal, die Römer durch einen kräftig unternommenen Vorstoß (225) von ihren Grenzen zurückzuweisen; sie erlitten jedoch eine entscheidende Niederlage bei Telamon. Ungehindert unterwarfen nun die römischen Heere die Po-Ebene (M. Claudius Marcellus gewinnt 222 die spolia optima bei Clastidium); das Land wurde 222

<sup>1)</sup> Schon seit dem ersten punischen Kriege war auch in den Centuriatkomitien tribusweise abgestimmt; nun wurde wahrscheinlich jede der 35 Tribus in die 5 (ersten) Vermögensklassen und jede dieser Klassen in 2 Centurien (1 der seniores und 1 der iuniores geteilt). So entsteht die Zahl von  $35 \times 10 = 350$  Centurien. Dazu kommen die 18 Centurien der Ritter und die 5 besonders beibehaltenen der Proletarier, Spielleute und Werkleute, so daß nun im ganzen 373 Centurien gezählt werden. (Wie viel Centurien jede Klasse? verhältnismäßiger Einfluß der ersten Klasse gegen früher vgl. oben S. 64.) Da inzwischen das Vermögen der Senatoren und Ritter ins Ungeheure wuchs, so bildete sich auch in der Centurienversammlung selbst eine Opposition gegen diese reichsten Stände.